

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Sehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dresden. Am Freitag, den 7. October, in den Nachmittagsstunden von 1—3 Uhr, ist in einem Banquiergeschäft auf der Rampischen Gasse hier ein Einbruch und Gelddiebstahl von über 7000 Thln. mit großer Frechheit verübt worden. Man hat noch keine Spur von der Thäterschaft.

Leipzig. Der am 6. Oct. früh herrschende überaus starke Nebel hat leider auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn einen betrübenden Unfall veranlaßt, indem dort auf der Strecke von Dschag bis Riesa ein Bahnarbeiter von einem Zuge, dessen Herannahen er nicht bemerkt hatte, überfahren und sofort getödtet ward.

Chemnitz. Die 12. allgemeine sächs. Lehrerversammlung, welche vom 2.—4. October hier abgehalten wurde, war die größte aller bisher gehaltenen und nahm den glücklichsten Verlauf. Es zeigte sich bei derselben in hohem Grade die Gastfreundschaft der Chemnitzer; viele Häuser der Stadt und alle Schulen prangten im Festschmuck; mehr als 70 Inhaber von großartigen Fabriken und gewerblichen Anstalten waren zuvorkommend bereit, den Lehrern während der Festtage ihre Locale zu öffnen und die Einrichtungen zu erläutern. Sämmtlichen 1800 Lehrern waren Freiquartiere gewährt; eine Anzahl Lehrerfreunde hatte durch eine große Anzahl theils sehr werthvoller Geschenke (Pianino, Pelze, Ruhestühle, Bücher zc.), welche zur Verloosung kamen, dem hier tagenden Lehrerstande ihre Liebe und Achtung zu erkennen gegeben. Von den gehaltreichen Vorträgen, denen in der Regel bezügliche Discussionen und Beschlüsse folgten, erwähnen wir hier besonders den ersten Vortrag des Hrn. Subrektor Dittes in Chemnitz, welcher in klarer und scharfer Weise die in Bezug auf den Unterricht in der deutschen Sprache und Literatur auf unseren Seminarien thatsächlich vorhandenen Uebelstände und die Nothwendigkeit von deren gründlicher Abstellung schilderte. Dieser sehr wichtige Gegenstand ward vier Stunden hindurch verhandelt. Nachdem noch anderen Tags die Angelegenheiten des Pestalozzivereins und der Emeritencasse besprochen worden waren, hielt Hr. Seminardirector Schütz aus Waldenburg einen sehr gediegenen Vortrag über die catechetische Form nach ihrer historischen Entwicklung und ihrer Bedeutung in der Gegenwart. Viele Vorträge konnten nicht gehalten werden wegen Mangel an Zeit. Zur nächsten sächsischen Lehrerversammlung, welche im Jahre 1866 stattfinden soll, wurden vorläufig die Städte Großenhain, Annaberg, Schwarzenberg und Glauchau vorgeschlagen. Den schönsten Schluß der drei Festtage bildete das Ständchen, welches

die Mitglieder der Lehrerversammlung Herrn Bürgermeister Müller brachten. Ein langer Zug, bunte Laternen tragend, stellte sich vor dem Hause des Herrn Bürgermeisters auf und stimmte einen Vers von Luthers Hochgesang an. Hierauf sprach ein Redner in Anerkennung Dessen, was Herr Bürgermeister Müller als Freund des Lehrerstandes in der 1. Kammer, in seiner Stellung als erste obrigkeitliche Person von Chemnitz und besonders auch während der drei Tage der Lehrerversammlung gethan, den Dank der Versammlung aus, der in einem kräftigen, harmonischen dreifachen Hoch ausstünte. Der Herr Bürgermeister dankte in seiner herzlichen Weise, und mit einem vollstimmigen „Nun danket alle Gott“ schieden die Lehrer vom Hause ihres Freundes. Die herzliche, nicht gemachte, sondern selbst gewordene Ovation machte auf alle Anwesende den tiefsten Eindruck. — Es fanden an allen Abenden in mehreren Localen noch Concerte statt; im Stadttheater eine Festvorstellung, bei welcher den Lehrern ein Gruß gebracht wurde, den wir hier folgen lassen:

Festgruß

12. allgemeine sächsische Lehrer-Versammlung

in Chemnitz, am 2., 3. und 4. October 1864.

(Gedicht von B. Herzogstron, gesprochen zur Festvorstellung im Stadttheater von Fräulein B. Reinhardt.)

Willkommen, herzlich Willkommen Allen,
Die edler Zweck in Eintracht hier vereint!
Mit mildem Sinne laßt es Euch gefallen,
Daf nur ein Mädchenherold Euch erscheint.
Doch innre Wahrheit schwebt auf meinem Munde,
Für Tausende sprech' ich in dieser Stunde.
Ihr Guten, die Ihr Euer ganzes Leben
In Freud' und Schmerz der lieben Jugend weilt,
Und oft bei aller Müß' und geist'gem Streben
Nichts erntet, als den Schein der Dankbarkeit:
Euch soll ich jetzt hier an der Chemnitz sagen,
Wie alle Herzen Euch entgegen schlagen.
Wenn tapf're Krieger siegreich heimgezogen
Von heißer Schlacht, wo Muth und Kraft entschied,
Da baut man Pforten auf, wölbt stolze Bogen
Und windet Kränze, duftend, frisch erblüht.
Dem Lehrer, der da kämpft für Geist und Wissen,
Ward oft im Herbst die Dankesblum' entrisfen.
Wenn mancher Künstler, nur vom Glück getragen,
Ein neues Werk zu seinen alten reibt,
Da schallt Posaunenklang — und schon nach Tagen
Ist diese Kunde ringsum ausgebreut.
Doch für des Lehrers Ruhm in sauern Stunden
Hat sich kein Weltverkünder noch gefunden.
Und wenn des Landmanns goldne Früchte reifen,
Da ahnt er freudig auch den Nutzen schon.
Gelingt's dem Kaufmann, seinen Schatz zu häufen,
So finden Fleiß und Klugheit ihren Lohn.
Doch wie viel Zeit geht nutzlos Euch verloren!
Denn leider — lehrt man oftmals tauben Ohren.

Drum giebt es keinen Stand im Erdenleben,
 Wo so die Selbstverleugnung golden strahlt.
 In Eure Hand ist Staatsglück gegeben —
 In Sorg' um Andre wird der Lehrer alt.
 Und so viel opferfreudig frommes Streben
 Soll unser Herz nicht rühren und erheben?

Drum wandelt hin auf blumenreichen Bahnen,
 Und kehrt Ihr wonnig heim nach Hof und Haus,
 So soll das Herz an uns're Lieb Euch mahnen,
 Dann richtet Gruß an Weib und Kinder aus.
 O möge schirmend stets der Himmel walten,
 Daß alle Knospen blühend sich entfalten!

Baden-Baden. Ueber den Besuch der Kaiserin Eugenie in Baden-Baden schreibt man: Der Großherzog von Baden war der Kaiserin schon nach Karlsruhe entgegengefahren und geleitete dieselbe in einem Extrazuge nach Baden-Baden. Dort wurde die Kaiserin von dem Könige von Preußen und der Großherzogin aufs Herzlichste empfangen. Mit Letzterer und der Herzogin v. Hamilton fuhr dieselbe nach der Hamilton'schen Villa. Bald darauf stattete der König ihr einen kurzen Besuch ab, worauf der Besuch der Kaiserin bei der Königin Augusta erfolgte, welche der Kaiserin die Treppe hinab entgegenkam und sie mit großer Herzlichkeit begrüßte. Der Besuch dauerte eine halbe Stunde. Der König geleitete dieselbe an den Wagen zurück und küßte derselben die Hand. Nachdem die Kaiserin sodann noch der Großherzogin einen Besuch abgestattet, empfing sie den Gegenbesuch der Königin. Abends fand bei dem Großherzog die Familientafel im allerengsten Kreise mit der Kaiserin statt. Zum Thee um 9 Uhr war der ganze Hof, etwa hundert Personen, geladen. Gegen 11 Uhr kehrte die Kaiserin in ihre Wohnung zurück. Am andern Morgen um 8 Uhr begab die Kaiserin sich zu Fuß zur Königin Augusta, nahm dort das Dejeuner ein und wurde sodann von dem Könige, dem Großherzog und der Großherzogin nach dem Bahnhof geleitet, von wo aus die Abreise nach Straßburg erfolgte.

Schleswig-Holstein. Die Dänen haben principiell abgelehnt, den Herzogthümern das Recht auf einen bestimmten Antheil an dem Activvermögen Dänemarks einzuräumen. Die deutschen Mächte haben darauf einen Bauschanteil vorgeschlagen. Die dänischen Bevollmächtigten haben diesen Vorschlag ad referendum genommen.

Mit Sicherheit wird man übrigens doch im Allgemeinen behaupten können, daß das Friedenswerk zwar langsam, doch stetig fortschreitet, und daß eine Gefahr für das Scheitern desselben nicht existirt. Beweis dafür ist die bereits vollzogene Rückberufung des Gros der österreichischen Flotte und die Beurlaubungen österreichischer Mannschaften zur Rückkehr aus den Herzogthümern. Dieselben reisen über Berlin, Dresden und Prag in ihre Heimath, und sind schon mehrere Transporte durch Dresden gekommen.

— Hr. v. Bismarck hat als Vorbedingung der Verhandlungen mit den Herzogthümern die Entfernung Franke's und Samwer's aus dem Ministerium des Herzogs Friedrich gefordert, und diese Herren haben auch den Wunsch ausgedrückt, von ihren Functionen entbunden zu werden; der Herzog ist entschlossen, diesem Dimissionsgesuch Folge zu geben, welches nach andern Versionen weniger ein Gesuch der betreffenden Herren gewesen wäre, als vielmehr eine Offerte, die man ihnen gemacht. Der Herzog soll den dringenden Wunsch ausgedrückt haben, zu seiner Berathung

sich Männer aus der Zahl Derer zu wählen, welche, wie man weiß, einem Anschlusse an Preußen zugethan sind.

Statistische Mittheilungen von Riebel.

IX.
 Von den Gebrüdern Hofmann, auf dem Felde der Geographie und besonders Statistik anerkannten Größen, erschienen seit einiger Zeit ausführliche Schriften über die zum deutschen Zollverband gehörigen Staaten, in welchen der Stand der Gewerbe, Industrie, Künste und überhaupt die volkswirtschaftlichen Zustände in einer bis jetzt noch nicht dagewesenen ebenso ausführlichen als interessanten Weise kurz und doch auch allgemein faßlich dem Leser vorgeführt werden. Ich entnehme diesmal daraus eine Mittheilung über die Aufbereitungsstätten der landwirtschaftlichen Producte, oder mit andern Worten gesagt, die Anstalten, in welchen die Früchte des Ackerbaues verarbeitet werden. In diesen Staaten haben am Schlusse des Jahres 1862 59,118 Getreidemühlen bestanden. Unter dieser Zahl befanden sich 39,415, die vom Wasser, 16,815, die vom Winde, 2048, die von thierischer und 840, die von Dampfkraft in Betrieb gesetzt werden. Man ersieht daraus, daß die Zahl der Windmühlen, welche in unserm Vaterlande nur in einer sehr geringen Zahl auftreten, (das obere Erzgebirge und Voigtland kennt solche gar nicht), doch eine sehr bedeutende ist und mehr als $\frac{1}{3}$ aller Mühlen beträgt, während die Dampfmühlen verhältnißmäßig nur in äußerst geringer Anzahl vorkommen und lange noch nicht einmal der Hälfte nach die Mühlen erreichen, welche von Thieren im Umlauf erhalten werden, bekanntlich ein Betrieb, welcher, obschon ziemlich kostspielig, dennoch der unvollkommenste ist. Daß die Zahl der Bierbrauereien groß ist, kann bei einem Volke, welches bekanntlich vorzugsweise den Gerstensaft liebt, nicht Wunder nehmen. In den bezeichneten Staaten zählt man 19,234 Bierbrauereien mit 38,010 Arbeitspersonal. Aber daß in diesen Staaten sich 33,208 Destillir-Anstalten für Branntwein befinden, darüber bin ich erschrocken, und würde nicht glauben, daß diese die Zahl der Bierbrauereien in solcher auffallenden Weise übersteigen, wenn nicht die Gebrüder Hofmann als zuverlässige Arbeiter auf diesem Felde der Statistik sich bewährt hätten. Es wird daher eine ungeheuerere Masse von Spiritus, Schnaps, Liqueur fabricirt und, wenn auch von ersteren viel in den Fabriken verbraucht wird, doch von letzteren überaus viel getrunken, eine Thatsache, die da nicht auffallen kann, wo leider „der Graue“ eine Hauptrolle spielt und in der Regel wenigstens neben dem Bierglase postirt wird, um fortwährend zur Hand zu sein. Preußen zählt die meisten Branntweimbrennereien, Baiern und Oesterreich die wenigsten. Es ist aber auch bekannt, daß Preußen die schlechtesten, jene Staaten aber die besten Biere beschaffen, sowie, daß in Preußen der Branntwein sehr häufig, in Baiern und Böhmen sehr wenig getrunken wird.

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden,
 vom 7. October Weizen weiß loco alte Waare 58—61, neue 50—55, braun loco alte 57—60, neue Waare 48—53. Weizenmehl: Kaiserauszug pr. Ctr. 5 Thlr. 10 Ngr.; griecher Auszug 4 Thlr. 15 Ngr.; Nr. 0 4 Thlr., Nr. 1 3 Thlr. 7 Ngr., Nr. 2 2 Thlr. 28 Ngr. Roggen loco 35—37, pr. diesen Monat 35 $\frac{1}{2}$ B. Roggenmehl pr. Ctr. Nr. 0 3 Thlr., Nr. 1 2 Thlr. 20 Ngr., Nr. 0 und 1 2 Thlr. 25 Ngr. Gerste loco 30—32. Hafer loco 21 $\frac{1}{2}$ —25. Erbsen 42—50. Delsaaten: Raps loco 87—88 S. Del, rohes, nicht angeboten. Delsuchen 17 $\frac{1}{12}$ B. Spiritus 100 Quart, 13 $\frac{3}{4}$ S.

Allgemeiner Anzeiger.

Steckbrief.

Der Bergarbeiter **Friedrich August Weidner** aus Pössendorf, welcher wegen Bettelns und Vagabondirens allhier 8 Tage lang mit Gefängniß bei Wasser und Brod bestraft und am 29. vorigen Monats in seinen genannten Heimathsort transportirt worden ist, hat sich bald nach seinem Eintreffen wieder von Pössendorf entfernt und treibt sich jedenfalls bettelnd und vagabondirend umher.

An alle resp. Polizeibehörden ergeht nun das ergebenste Ersuchen, auf genannten Weidner, dessen Signalement hier beigefügt ist, zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mittelst Schubes anher zu transportiren.

Dippoldiswalde, den 5. October 1864.

Königliches Gerichtsamt.

Drewitz.

Hautz.

Signalement.

Geburts- und Familienname: Friedrich August Weidner. Geburts- und Aufenthaltsort: Pössendorf. Stand oder Gewerbe: Bergarbeiter. Religion: evangelisch-lutherisch. Alter: geboren den 25. November 1846. Statur: mittel. Länge: —. Haare: dunkelblond. Stirn: bedeckt. Augen: braun. Augenbrauen: schwarzbraun. Nase: spitz. Mund: klein. Zähne: vollständig. Lippenbart: —. Backenbart: —. Kinn: oval. Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: der Mittelfinger der linken Hand in Folge einer Quetschung etwas breit gedrückt. Sprache: deutsch.

Anmeldungen zur Gestellung.

Alle gegenwärtig in hiesiger Stadt lebende, im Jahre 1844 geborene, dem Sächsischen Unterthanenverbande angehörige junge Männer, ingleichen die zur Dienstreserve aus den Altersklassen 1842 und 1843 vorbehaltenen, sowie die wegen noch zu erwartender Körperlänge und endlich die wegen zeitlicher Untauglichkeit zurückgestellten Mannschaften, werden hiermit aufgefordert, sich behufs der Erfüllung ihrer Militärpflicht, künftigen

1. November d. Js.

an Rath's-Expeditionsstelle hieselbst, bei Vermeidung der für den Unterlassungsfall angedrohten Strafen, persönlich anzumelden, und haben die außerhalb Frauenstein Geborenen, sowie die Dienstreservisten und die aus irgend einem Grunde Zurückgestellten, ihre Geburts- und beziehentlich Gestell'scheine mit abzugeben.

Geschieht die Anmeldung durch Beauftragte, so haben Letztere alle hierbei von ihnen gegebenen Nachweisungen persönlich zu vertreten.

Frauenstein; am 10. October 1864.

Der Stadtrath.

Dr. Reinhard, Bürgermeister.

Versteigerung von Feldgrundstücken.

Die Erben der verstorbenen Frau Förster Mittag beabsichtigen,

Sonnabend, den 22. Octbr. d. Js.,

folgende Grundstücke an den Meistbietenden zu versteigern, als:

- 1 Wiese an der Chaussee, in 5 Parzellen getheilt: a) 110 □ R., b) 1 Acker 23 □ R., c) 1 Acker 21 □ R., d) 1 Acker 65 □ R., e) 1 Acker 15 □ R.;
- 1 Stück daran liegendes Feld, 171 □ R.;
- 1 Garten am Niederthor, 115 □ R.;
- 1 Stück Feld an der Beiermühle, 2 Acker 6 □ R., und
- 1 Stück Feld am niedern Haidewege, 251 □ R.

Die Hälfte des Kaufpreises kann nach Befinden auf den erkaufte Grundstücken stehen bleiben. Die Versammlung ist Vormittags 9 Uhr im Hause des Herrn Kupferschmied Hänig.

Dippoldiswalde, den 10. October 1864.

Zu meinem gut assortirten Lager von
**Luch, Buckskin, Cassinet
und Westen**

empfehle ich noch eine große Auswahl von

Doppelstoff = Jacken.

Die billigsten Preise versichert
Dippoldiswalde. verw. **Thurm**, am Markt.

Die seit 12 Jahren bekannte

Dr. Pattison's

Sichtwatte,

ein Präservativ-Mittel gegen Sichte und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz etc. etc.

Ganze Packete zu 8 Ngr., halbe Packete zu 5 Ngr.
Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben. Allein echt bei

S. A. Lincke in Dippoldiswalde.



Photographisches Atelier

von

C. Gäbler in Altenberg,

geöffnet Montags und Dienstags, von
Vormittags 9 bis Nachmittags 3 Uhr. Sonntags
nach dem Vormittagsgottesdienste.

Biliner Pastillen

empfang abermals in ganzen und halben Schachteln
Lincke.

$\frac{6}{4}$ breite weisse Leinwand,
die Elle zu 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 u. 13 Ngr.,
empfiehlt in Weben und nach der Elle

Hermann Näser,
Ecke der Herrongasse, gegenüber dem Rathhaus.

Grosse Auswahl

fertiger eleganter **Winter-Mäntel**, neueste Façons, das Stück von 6 bis 25 Thlr.; fertige **Jacken**, das Stück von 27 $\frac{1}{2}$ Ngr. bis 5 Thlr., bei **Hermann Näser**, gegenüber dem Rathhaus.

Bekanntmachung.

Von heute, **den 10. October**, an werden die Turnstunden im Gasthof zum Stern und zwar wöchentlich zwei Mal, Montags und Donnerstags: für Knaben Nachmittags 5 bis 6 Uhr, für Erwachsene Abends 8 bis $\frac{1}{2}$ 10 Uhr abgehalten.
Der Turnrath.
Dippoldiswalde.

Empfehlende Erinnerung!

Bur. Verschönerung & Verbesserung der Haut:

Dr. Borchardt's aromatisch-medicinische Kräuter-Seife in Original-Päckchen à 6 Ngr. — Italienische Honig-Seife des Apotheker Antonio Sperati in Lodi, in Original-Päckchen zu $\frac{2}{3}$ und 5 Ngr.

Bur. Reinigung und Conservirung der Bähne und des Bahnfleisches: Dr. Guin de Boutemard's aromatische Bahn-Pasta, in Päckchen à 12 und 6 Ngr.

Bur. Stärkung und Belebung des Haarwuchses:

Dr. Hartung's Chinarindenöl, à Flasche 10 Ngr. — Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, à Tiegel 10 Ngr. — Prof. Dr. Linde's vegetabilische Stangen-Pomade, à Originalstange $7\frac{1}{2}$ Ngr.

Unter Garantie der Aechtheit vorrätzig bei **S. A. Linde** in Dippoldiswalde.

Aromatische Kräuter-Seife, in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, empfiehlt sich als feinste und beste Toilettenseife, à Stück 5 Ngr.

Kummerfeld'sche Seife, rühmlichst bekannt, à Stück 5 Ngr.

Commissions-Lager bei **Louis Schmidt**.

Ueber richtige Gesundheitspflege, Heilung aller Krankheiten und Erreichung hohen Alters lehrt am besten: „**Dr. Werner's Wegweiser für alle Kranke.**“ Diesem Schriftchen, das in jeder Buchhandlung für 6 Ngr. zu bekommen ist, verdanken unzählige Kranke ihre wiedergewonnene Gesundheit. Es lehrt den richtigen Gebrauch der berühmten **Schwedischen Lebensessenz**, deren Kräfte fast wunderbar zu nennen sind.

Alle Sorten

Eisengußwaaren, gewöhnliche und emailirte, Ofenpfannen, Falzplatten, Roste, alle Sorten Kochgeschirre, in gleichen Werkzeuge für Tischler, Zimmerleute und Maurer, Schrotsägen, französische Schraubenschlüssel etc. empfiehlt in vorzüglichster Güte und zu möglichst billigen Preisen

Dippoldiswalde. **Ernst Nestler,**
wobnh. bei Hrn. Tittel, Schuhg. 102.

Gute Blank-Birnen

sind zu verkaufen beim **Bäckermeister Ebert.**

Gothaer, Apoldaer und Jenaer Cervelat-Würste

in weichen und auch schönen festen Würsten, empfehle ich im Ganzen und ausgeschnitten.

Dagegen ist auch wieder auf's Neue zu haben **mar. Roll-Aal & Brat-Heringe.**
Linke.



Photographie-Albums

empfehle ich in verschiedenen Sorten und zu billigen Preisen **C. Säbler** in **Altenberg.**

Gegen gute Hypothek an Landgrundstücken sind **1400 Thlr.** zu Neujahr 1865 und **500 Thlr.** sofort auszuleihen.

Näheren Nachweis in Dippoldiswalde, Herrongasse Nr. 86, 1 Treppe.

500 Thaler

und mehrere kleinere Capitalien sind sofort auszuleihen durch **Adv. Heisterbergk.**

Gesucht wird ein zuverlässiger **Kutscher**, wo möglich gewesener Militär. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Gefunden wurde eine **Pferdedecke** auf der Chaussee von Schmiedeberg bis Dippoldiswalde.

Der rechtmäßige Eigenthümer kann solche in Empfang nehmen in Nr. 5 in Obercarsdorf.

Am 3. d. Mts. ist mir auf dem Wege von Dippoldiswalde bis Kreischa ein schwarzbrauner **Hund** (Schafhund, Stuh) zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Zurückzahlung der Einrückungsgebühren und Futterkosten in Empfang nehmen bei der Gartennahrungsbes. **Chr. Haase** in Kreischa.

Ein brauner **Hund** ist zugelaufen. Abzuholen bei **F. Menzer** in Schmiedeberg.

Freitag, den 14. October, ladet zu **neubackenen Plinzen**
ein **Reichel** in Glend.